Tagesschulkinder lernen nicht nur besser lesen, sondern sind auch sozialer

Tagesschulkinder verfügen nach den ersten zwei Schuljahren über bessere Sprachkompetenzen sowie Alltagsfertigkeiten und verhalten sich sozialer als Kinder einer Schule mit traditionellem Halbklassen- oder Blockzeitenunterricht. Dies sind die zentralen Ergebnisse der Nationalfondsstudie «EduCare – Qualität und Wirksamkeit der familialen und ausserfamilialen Bildung und Betreuung von Primarschulkindern».

Foto: Tommy Furrer

Tagesschulkinder zeigen nach den ersten zwei Schuljahren ein besser entwickeltes soziales Verhalten als ihre Altersgenossen in traditionellen Klassen.

Eine ganztägige Bildung und Betreuung in Form einer «ganztägigen Schule» ist in vielen Ländern Europas und den Vereinigten Staaten die Regel. Am Morgen und Nachmittag besuchen die Kinder den Unterricht, essen dort zu Mittag, erledigen ihre Hausaufgaben und verbringen einen Teil ihrer Freizeit in der Schule. Anders sieht die Situation in der Schweiz und den deutschsprachigen Nachbarländern aus: Die Tagesschule ist hier eher die Ausnahme. Seit einiger Zeit stellt allerdings ganztägige Bildung und Betreuung für Kinder im Schulalter ein Thema von wachsender Bedeutung dar.

In den meisten Kantonen wurde in den letzten Jahren der Blockzeitenunterricht eingeführt, was von verschiedenen Akteuren als erster Schritt in Richtung einer ganztägigen Schulorganisation gesehen wird. Auch sogenannte Tagesstrukturen werden diskutiert und zum Teil umgesetzt. Mit dem Begriff «Tagesstrukturen» werden verschiedene Formen der Kombination von Unterricht und Bildungs- und Betreuungsangeboten zusammengefasst, wozu auch die Tagesschule gehört.

Marianne Schüpbach,
Marion Scherzinger, Walter Herzog

Die Längsschnittstudie EduCare, welche die Qualität und Wirksamkeit von Tagesschulen und Schulen mit Blockzeitenunterricht für die kindliche Entwicklung untersucht, beschäftigt sich mit der folgenden Frage: Wie wirken sich verschiedene Schulformen auf die schulischen Leistungen, die sozio-emotionale Entwicklung sowie die Alltagsfertigkeiten von Schülerinnen und Schülern während der ersten beiden Primarschuljahre aus. Beim Vergleich der drei Schulformen – Tagesschulen, Schulen mit Blockzeitenunterricht und Schulen mit traditionellem Halbklassenunterricht – ergibt sich ein positives Bild für die Tagesschule. Nach den ersten zwei Schuljahren erbringen Tagesschulkinder bessere Schulleistungen in Sprache als Schülerinnen und Schüler einer

Tagesschulen

In der Schweiz versteht man unter einer Tagesschule in der Regel ein ganztägiges Angebot der Schule, das aus Unterricht, Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung besteht.

Es wird häufig zwischen der gebundenen (integrierten, obligatorischen) und offenen (additiven, freiwilligen) Form einer Tagesschule unterschieden.

Schule mit traditionellem Halbklassen- oder Blockzeitenunterricht. Dies zeigt sich darin, dass die Tagesschulkinder bessere Lesefertigkeiten haben, also Wörter besser und schneller lesen und verstehen als die anderen Kinder.
Bei den mathematischen Kompetenzen hat sich dieses Bild allerdings nicht bestätigt: Tagesschulkinder schneiden hier schlechter ab als Schülerinnen und Schüler mit traditionellem Halbklassen- oder Blockzeitenunterricht.
Dabei wurden bei diesen Analysen der Intelligenzquotient, das Vorwissen sowie der familiale Hintergrund des Kindes statistisch kontrolliert bzw. ausgeschaltet. Das bedeutet, Tagesschulkinder haben unabhängig von diesen Faktoren bessere Sprachkompetenzen.
Neben den sprachlichen Kompetenzen lassen sich weitere Vorteile der Tagesschule insbesondere in Bezug auf die sozio-emotionale Entwicklung der Kinder ausmachen. Die Ergebnisse zeigen, dass Tagesschulkinder nach den ersten zwei Schuljahren ein besser entwickeltes soziales Verhalten haben als ihre Altersgenossen. So sind sie z. B. rücksichtsvoller, hilfsbereiter und teilen eher mit anderen Kindern. Zudem zeigen Tagesschulkinder ausgeprägtere sozioemotionale Verhaltensstärken wie etwa sich besser konzentrieren können, weniger Ängste haben und in neuen Situationen weniger nervös sein. Auch bei der alltäglichen Lebensbewältigung, bei Alltagsfertigkeiten wie Schuhe binden und Besteck angemessen benutzen, schneiden Kinder einer Tagesschule besser ab als Kinder mit Halbklassen- oder Blockzeitenunterricht.

Pädagogische Qualität des Unterrichts und der ausserunterrichtlichen Betreuung

Bei zusätzlicher Berücksichtigung der pädagogischen Qualität des Unterrichts wie auch des ausserunterrichtlichen Teils in den Tagesschulen ergeben sich vor allem Vorteile durch den Besuch eines qualitativ guten Tagesschulsettings, während sich die pädagogische Qualität des Blockzeiten- und traditionellen Unterrichts für die Entwicklung dieser Kinder als wenig massgebend erweisen. Insgesamt wird sichtbar, dass eine qualitativ gute Tagesschule einen positiven Effekt auf die sozio-emotionale Entwicklung wie auch die Sprachleistung der Kinder hat, dies allerdings nur bei einer intensiven Nutzung der Tagesschule. Es ist jedoch nicht allein die Qualität des Unterrichts, die für die gute Entwicklung der Tagesschulkinder bedeutsam ist, sondern beides, eine gute Qualität des Unterrichts wie auch des ausserunterrichtlichen Teils sind insbesondere für die Schulleistung in Sprache entscheidend. Eine hohe Qualität zeigt sich im Unterricht durch Merkmale wie Klassenführung, klare Strukturierung des Unterrichts und lernförderliches Klima; im ausserunterrichtlichen Teil sind beispielsweise Platz und Ausstattung, Aktivitäten sowie die Gestaltung des Alltags massgebend.

Blockzeitenunterricht und traditioneller Halbklassenunterricht im Vergleich

Wie entwickeln sich also Kinder, die eine Schule mit Blockzeitenunterricht besuchen im Vergleich zu Kindern in einer Schule mit Halbklassenunterricht? In den letzten Jahren wurde im Zusammenhang mit der Einführung von Blockzeiten von verschiedener Seite die Befürchtung geäussert, dass die Schülerinnen und Schüler mit Blockzeitenunterricht weniger gut gefördert werden könnten als mit dem traditionellen Halbklassenunterricht. Die Forschungsbestrebungen rund um die Blockzeiten beschränken sich bis anhin weitgehend auf Evaluationen von einzelnen Pilotprojekten, z. B. in den Kantonen Basel-Stadt und St. Gallen sowie in den Städten Zürich und Solothurn (vgl. Schüpbach et al. 2009).

EduCare

Die Nationalfondsstudie «EduCare – Qualität und Wirksamkeit der familialen und ausserfamilialen Bildung und Betreuung von Primarschulkindern» liefert erstmals Ergebnisse über die Qualität und Wirksamkeit von Tagesschulen und Schulen mit Blockzeitenunterricht in der Schweiz. Walter Herzog und Marianne Schüpbach, Erziehungswissenschaftler an der Uni Bern, führen die Längsschnittstudie durch. Untersucht wurden 521 Schülerinnen und Schüler aus mehrheitlich städtischen Gebieten und Agglomerationen. Die Kinder stammen aus insgesamt 70 Klassen in 11 Deutschschweizer Kantonen.
Weitere Informationen im Netz: www.educare-schweiz.ch

Die vorliegende Längsschnittstudie kann nun nachweisen, dass sich Kinder, die einen Blockzeitenunterricht besuchen, in allen Entwicklungsbereichen gleich gut entwickeln wie Kinder mit Halbklassenunterricht. Bezüglich der Schulleistung in Sprache schneiden die Blockzeitenkinder gar besser ab.

Positive Effekte auch bei grossflächiger Einführung?

Für die Tagesschulen zeichnet sich insgesamt ein positives Bild sowohl für die Sprachleistung als auch für die soziale und emotionale Entwicklung ab. Es stellt sich die Frage, ob bei einer grossflächigen Einführung von Tagesschulen mit denselben positiven Effekten gerechnet werden kann. Bei den Lehr- und Betreuungspersonen der Tagesschulen unserer Studie handelt es sich hauptsächlich um Fachpersonen, die bewusst diese Schulform gewählt haben. Sie unterscheiden sich in ihren pädagogischen Einstellungen und Erwartungen von den anderen Lehrpersonen. Zudem ermöglicht ihnen die Tagesschule einen grösseren Handlungsspielraum, den sie pädagogisch nutzen können.
Von denselben verbreiteten pädagogischen Einstellungen und Vorstellungen der pädagogisch tätigen Personen kann bei einer grossflächigen Einführung von Tagesschulen wohl kaum per se ausgegangen werden. Um dieselben positiven Effekte erwarten zu können, müssen bei der Implementierung gezielte Massnahmen getroffen werden. Dazu braucht es Vorgaben in Bezug auf die pädagogische Qualität an Tagesschulen, Schul- und Unterrichtsentwicklung, aber auch spezifische Aus- und Weiterbildung der pädagogischen Fachpersonen (Lehr- und Betreuungspersonen).

Studienbericht

Schüpbach, M. (2010). Ganztägige Bildung und Betreuung im Primarschulalter. Qualität und Wirksamkeit verschiedener Schulformen im Vergleich. Wiesbaden: VS.

Weitere Literatur

Schüpbach, M.; Wustmann, C.; Bolz, M.; Mous, H. (2009). Die Einführung von Blockzeiten an Schweizer Kindergärten und Schulen – ein erster Schritt zur Umsetzung einer ganztägigen Bildung und Betreuung. Zeitschrift für Grundschulforschung, 2(1), p. 132-145.